

Hartfiel

FORSTTECHNISCHE INFORMATIONEN

Mitteilungsblatt des
„KURATORIUM FÜR WALDARBEIT UND FORSTTECHNIK“

1 Y 6050 E

39. Jahrgang

Nr. 9

September 1987



Zentraler Gebrauchstest Arbeitsschutzausrüstung

Allgemeines

Zusammen mit den Waldarbeitsschulen Goldberg, Itzelberg, Münchhof und dem Versuchs- und Lehrbetrieb Lampertheim führt das KWF fortlaufend einen Zentralen Gebrauchstest zur Ermittlung der forstlichen Brauchbarkeit von Schutzausrüstungsgegenständen und Arbeitskleidung durch. Zur Bewertung nach einem Punktesystem kommen nach i. d. R. 1-jähriger Testzeit insbesondere die Merkmale Ausstattung, Haltbarkeit, Strapazierfähigkeit, Pflege und Tragekomfort.

Jedes Produkt wird bei den Teststellen in 8 facher Ausfertigung getragen und von den Testpersonen selbst bewertet. Testpersonen sind Forstwirte und Forstwirtschaftsmeister, die die Produkte bei ihren täglichen Arbeiten tragen.

Auch im Zeitraum 1986/87 wurde Arbeitsschutzausrüstung und -Kleidung nach den Anforderungen des KWF getestet und z. T. auch FPA- anerkannt.

Nachfolgend aufgeführte Tabellen enthalten den aktualisierten Stand der zu empfehlenden Arbeitskleidung und Schutzausrüstungsgegenstände. Alle Produkte, die vom Forsttechnischen Prüfausschuß (FPA) anerkannt sind, sind mit dem FPA-Zeichen gekennzeichnet.

Jede Tabelle beinhaltet Arbeitskleidung bzw. Schutzausrüstungsgegenstände, die aus den Erfahrungen im Zentralen Gebrauchstest oder aus den positiven Einzelerfahrungen der Teststellen empfohlen werden können.

Waldarbeiterkleidung

Auf dem Gebiet der Arbeitskleidung haben sich durch die in Überarbeitung befindlichen Prüfgrundsätze zur Beurteilung der Schnittsicherheit von Schnittschutzeinlagen erhebliche Veränderungen ergeben. Nachfolgende Tabelle weist daher nur Arbeitskleidung mit Schnittschutzeinlagen auf, die nach den Prüfgrundsätzen des Bundesverbandes der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften (BLB) und den neuesten ergänzenden Messungen des KWF (Stand März 1987) geprüft worden ist.

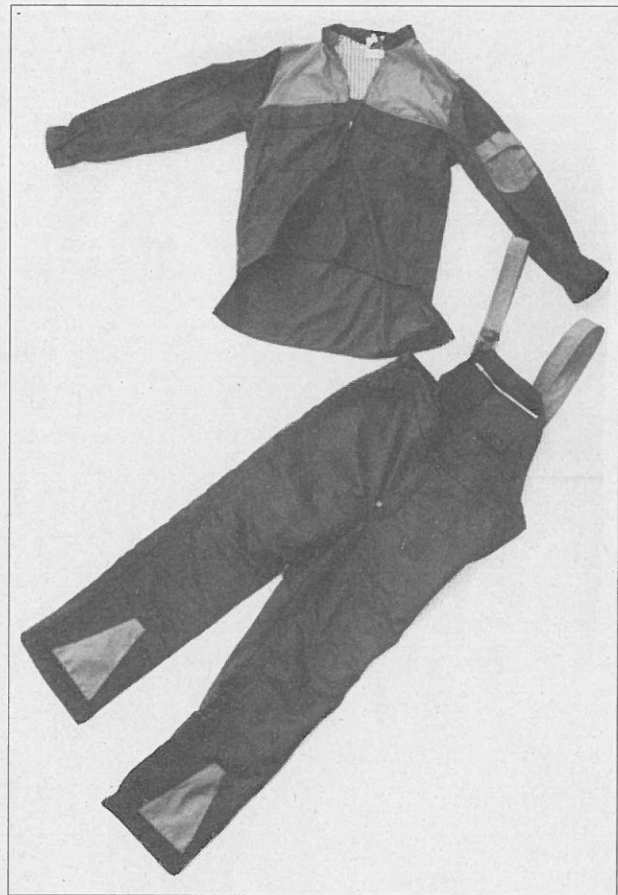


Abb. 1: Ein Beispiel für zweckmäßige Waldarbeiterschutzausrüstung

Neu an diesen Messungen sind zum einen die Vorbehandlung der Prüfmuster durch Waschen und zum anderen die Messung mit größerer Schnittkraft, größerer Fallhöhe sowie die Prüfung mit einer aggressiveren Kette.

INHALT:


HARTFIEL, J.:
Zentraler Gebrauchstest Arbeitsschutzausrüstung

KEIMER, W.:
Fachschule für Forstwirtschaft in Arnshausen-Obereimer

FLEDER, P.:
Seminar für Arbeitslehrer und betriebliche Ausbilder an der Forstarbeitsschule Eppelborn 1987

~~Die Sechsstufen-Methode nach REFA - Erläutert am Beispiel der Nadelschwachholzernte~~

Tabelle 1: Waldarbeiterkleidung

Produkt / Firma	Material	Best.-Nr.	Einzelpreis*) pro Stück incl. MWSt.	Lieferbare Größen	Schnittschutz-**) prüfung /Material	Bemerkungen
Anzug: Lutteur Typ Secura/Gardia Fa. Breidenbach	Mischgewebe, grün 65% Baumwolle, 35% Diolen	LH: 13 502 J: 13 522 RB: 13 512	LH: 129,-- DM J: 75,-- DM RB: 105,-- DM	LH: 44- 62 25- 29 RB + J: 44- 62	erfüllt, Prüf-Nr. 0091/87 10 Lagen Polyester- gewebe	FPA-Prüfung kurz vor dem Abschluß
Anzug: „Biber Super“ Fa. Grube KG Fa. Forstkultur	LH: Mischgewebe, grün 60% Baumwolle 40% Nylon J: Mischgewebe, grün 80% Baumwolle 20% Synthetik	LH: 9-307 J: 9-306 RB: 9-326	LH: 137,-- DM J: 85,-- DM RB: 136,-- DM	RB/LH: 42- 62 90-102 26- 28 Übergr. 56- 58 60- 62 Zuschl. 10- 20% J: wie Hose	erfüllt, Prüf-Nr. 0088/87 10 Lagen Polyester- gewebe	FPA-Anerkennung z. Z. in Verlängerungsprüfung
Anzug: HF Fa. HF-Sicherheits- kleidung	Mischgewebe, grün 60% Baumwolle 40% Polyamid	LH: 882003 J: 882002 RB: 882009	LH: 138,39 DM J: 87,93 DM RB: 122,13 DM	46- 60 90-106	erfüllt, Prüf-Nr. 0088/87 10 Lagen Polyester- gewebe	FPA-Anerkennung z. Z. in Änderungsprüfung
Anzug: Kübler Fa. Kübler	100% Baumwolle	J: 5821 LH: 5825	J: ~ 85,-- DM LH: ~ 145,-- DM	J: 46- 60 LH: 46- 60 51- 57	erfüllt, Prüf-Nr. 0089/87 18 Lagen Sontaravlies	
Anzug: ROFA Fa. Rofa-Schlicker	Mischgewebe, grün 35% Baumwolle 65% Polyester	LH: 62140/36 J: 62151/36 RB: 62142/36	LH: ~ 130,-- DM J: ~ 60,-- DM	46- 60 90-110 28 / 29	erfüllt, Prüf-Nr. 0087/87 12 Lagen Nylon-Charmeuse + 1 Lage Kevlar 401-600 (≙ 0085/87 Fa. Hero)	FPA-Prüfung kurz vor Abschluß
Anzug: STIHL-Mischgewebe Fa. Stihl	Mischgewebe, grün 53% Baumwolle 47% Nylon	LH: 8846446-60 RB: 8846564-60 J: 8840620-25	LH: 147,35 DM RB: 128,19 DM J: 107,90 DM	LH + J: 46- 60 weitere Größen auf Anfrage	erfüllt, Prüf-Nr. 0066/86 (Nachpr. 3/87) 10 Lagen Polyestergerewebe	FPA-Anerkennung z. Z. in Verlängerungsprüfung
Anzug: STIHL-Sommer Fa. Stihl	Mischgewebe, khaki 80% Polyester 20% Baumwolle	LH: 8846048-60 RB: 8846148-60 J: 8847048-60	LH: 145,18 DM RB: 123,69 DM J: 86,47, DM	J: 48- 60 LH: 48- 60 weitere Größen auf Anfrage	erfüllt, Prüf-Nr. 0066/86 (Nachpr. 3/87) 10 Lagen Polyestergerewebe	FPA-Prüfung kurz vor dem Abschluß

J = Jacke
LH = Latzhose
RB = Rundbundhose

*) Preise variieren je nach Mengenabnahme

**) Schnittschutzprüfung nach den „Besonderen Grundsätzen für die Beurteilung von Schnittschutz in der Kleidung für Motorsägenführer“ des BLB und Zusatzmessungen des KWF vom März 1987

Wichtige Hinweise:

1. Beachten Sie die Pflegeanleitungen in der Kleidung.
2. Hosen mit Polyestergereweben als Schnittschutz nicht mit zu hohem Drehzahlen schleudern.
3. Vorsicht beim Umgang mit Feuer. Mischgewebeanzüge sind generell brennbar, wengleich sie den Brennklassen Se-Sd der DIN 66083 (Vornorm) entsprechen. Vermeiden Sie den direkten Kontakt mit der Flamme.

Weitere z. Z. im Gebrauchstest befindliche Arbeitsanzüge sind:

- der Waldarbeiteranzug „HUSQVARNA“
- der Waldarbeiteranzug „KANSAS“
- der Waldarbeiteranzug „LUTTEUR SOMMER“
- der Waldarbeiteranzug „STIHL Baumwolle“
- der Waldarbeiteranzug „STIHL Spezial“

Kälteschutz

Als Kälteschutz setzen sich auch bei deutschen Waldarbeitern mehr und mehr Faserpelzmaterialien durch. Nachfolgende Tabellen stellen Auszüge aus den Einzelempfehlungen der 4 Teststellen dar:

Tabelle 2: Faserpelzbekleidung

Artikel	Bezugsquelle *)	Preise / Stück **) incl. MWSt.	
„Helly-Hansen“-Faserpelzpulli, rot / blau F 259	Breidenbach	zwischen	80,-- DM
	Dandler	und	100,-- DM
	Forstkultur		
	Fischer		
	Fähnle		
„Helly-Hansen“-Faserpelzjacke mit durchg. Reißverschluß, grün / blau, F 262	Grube		
	Swedforest		
	s. o.	zwischen	80,-- DM
		und	110,-- DM
„Kansas“-Faserpelzjacke, blau	Demharter	zwischen	60,-- DM
		und	70,-- DM
„Stihl“-Faserpelzjacke, orange, blau, grün	alle Stihl-Vertretungen	zwischen	60,-- DM
		und	70,-- DM
„Helly-Hansen“-Faserpelzsocken, F 454	s. o.	zwischen	20,-- DM
		und	25,-- DM

*) Firmenangabe erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit

**) Preise variieren je nach Mengenabnahme

Funktionsunterwäsche

Ein größeres Problem ist besonders im Winter das Ableiten des Körperschweißes. Häufig werden durch starkes Schwitzen und anschließende Abkühlung, z. B. in den Pausen, Erkrankungen wie Erkältung, Nierenentzündungen und Rheuma hervorgerufen.

Beim Tragen von Funktionsunterwäsche wird der Körperschweiß durch spiralförmigen Faseraufbau nach außen transportiert und kann somit schneller verdunsten. Der Körper bleibt trocken und warm auch bei stärkerer Schweißbildung.

Tabelle 3: Funktionsunterwäsche

Artikel	Bezugsquelle *)	Preise / Stück **) incl. MWSt.	
„Helly-Hansen LIFA-KLIMA“ Unterhemd, langarm, blau	Breidenbach	zwischen	22,-- DM
	Dandler	und	36,-- DM
	Forstkultur		
	Fähnle		
	Grube		
„Helly-Hansen LIFA-KLIMA“ Unterhemd, kurzarm	Swedforest		
	s. o.	zwischen	21,-- DM
		und	34,-- DM
„Helly-Hansen LIFA-KLIMA“ Trägerhemd	s. o.	zwischen	18,-- DM
		und	27,-- DM
„Helly-Hansen LIFA-KLIMA“ Unterhose, lang, blau oder weiß	s. o.	zwischen	25,-- DM
		und	36,-- DM

Tabelle 3 (Fortsetzung)

Artikel	Bezugsquelle *)	Preise / Stück **) incl. MWSt.	
„Helly-Hansen LIFA-KLIMA“ Unterhose, knielang	s. o.	zwischen	24,-- DM
		und	34,-- DM
„Helly-Hansen LIFA-KLIMA“ Unterhose, kurz	s. o.	zwischen	17,-- DM
		und	26,-- DM
„Helly-Hansen LIFA-THERM“ Unterhemd, langarm	s. o.	zwischen	49,-- DM
		und	55,-- DM
„Helly-Hansen LIFA-THERM“ Unterhose, lang	s. o.	zwischen	49,-- DM
		und	55,-- DM
„Nordforest“ Unterhemd, blau langarm	Swedforest	ca.	40,-- DM
„Nordforest“ Unterhose, blau, lang	Swedforest	ca.	40,-- DM

*) Firmenangabe erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, Firmenadressen können beim KWF nachgefragt werden.

**) Preise variieren je nach Mengenabnahme.

Waldarbeiterschuhwerk



Abb. 2: Beispiele für Waldarbeiter-Schutzschuhwerk nach DIN 4843 Typ S 6

Waldarbeiterschuhe werden nach DIN 4843 geprüft und sind so gekennzeichnet. Die Norm enthält die Schuhtypen S6 und S7. Schuhtyp S6 ist der Lederschutzschuh und Schuhtyp S7 ist der Gummistiefel für die Waldarbeit.

Tabelle 4: Waldarbeiterschuhe

Artikel	Schaft- höhe (cm)	Gewicht/ Paar (g)	Bezugsquelle/ Hersteller *)	Preis/Paar **) incl. MWSt.
„Waldarbeiter“ Schnitzzuschulze, Chromleder, schwarz anulkanisierte Sohle	13	1650	Atlas Breidenbach Fähnle Lang + Lang	ca. 115,-- DM
„Forstwirt SE“ doppelvernäht, Schnitzzuschulze, Chromleder, schwarz	14	1800	Forstkultur Grube	ca. 150,-- DM
„OTTER“-Forststiefel, angesch. PU-Sohle	17	1600	OTTER	ca. 96,-- DM

Tabelle 4 (Fortsetzung)

Artikel	Schaft- höhe (cm)	Gewicht/ Paar (g)	Bezugsquelle/ Hersteller*)	Preis/Paar**) incl. MWSt.
„Riedel (neu)“ Schnittschutz in Lasche und Blatt, schwarz, anvulkanisierte Sohle	20	2000	Atlas Breidenbach Fähnle Flügel HF Lang + Lang	ca. 130,-- DM
„VAN ELTEN“ schwarz, Schnittschutz in Lasche und Blatt, Sohle anvulkanisiert	15	1700	Flügel Jesse v. Elten	ca. 110,-- DM
„Schnürstiefel-STIHL“, braun, Sohle an- vulkanisiert, Schnittschutz in Blatt und Lasche	20	2100	alle Stihl- Vertretungen	ca. 160,-- DM
„Holzhauer SE“ fettgegerbtes Rindsleder, braun, Sohle anvulkanisiert	15	1900	Forstkultur Grube	ca. 150,-- DM
„Haumeister SE“ Waterproofleder zwiegenäht, Mittelfuß- polster, Schnittschutz	22	2100	Forstkultur Grube	ca. 220,-- DM
„Steitz Forst 2“ braun, Schnittschutz- einlagen, Mountsohle anvulkanisiert	18	1800	Steitz	ca. 105,-- DM
„STABILUS 370/88“ schwarz, Schnittschutz, anvulkanisierte Sohle	16	1800	Buckler Steinacker u. Hartmann	ca. 110,-- DM

*) Firmenangabe erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.
**) Preise variieren je nach Mengenabnahme.

Für den Einsatz in Mittel- und Hochgebirgslagen empfehlen wir Schutzschuhe, die sich im bayerischen Hochgebirge und der angrenzenden Schweiz sowie Österreich bewährt haben (z. B. Bergstiefel und Schutzschuhe der Firmen Breidenbach, Hanwag, Meindl, Lowa, Strong, Stuco, Raichle und Remisberg).

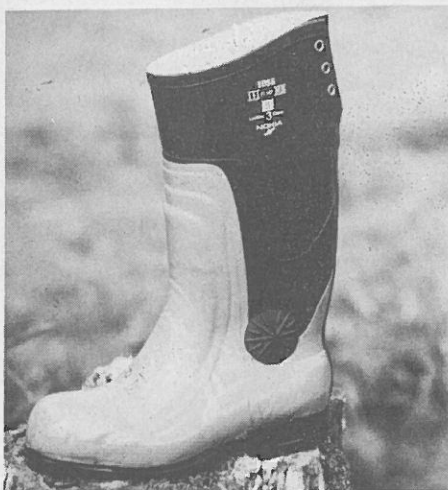


Abb. 3: Beispiel für Gummi-Schutzstiefel nach DIN 4843 Typ S 7

Tabelle 5: Gummischutzstiefel

Artikel	Gewicht / Paar (g)	Bezugsquelle*)	Preis /Paar**) incl. MWSt.
„NOKIA-METSURI“ DIN 4843, S 7 schwarz mit Schnittschutz	2760	Breidenbach Forstkultur Grube Swedforest	ca. 150,-- DM
„NOKIA-LOGGER“ DIN 4843, S 7 blau/orange mit Schnittschutz	2680	Breidenbach Forstkultur Grube Swedforest	ca. 150,-- DM
„STIHL VIKING“ DIN 4843, S 7 schwarz/orange mit Schnittschutz	2680	alle Stihl- Vertretungen	ca. 125,-- DM
„PHOENIX-SECUR FORST“ schwarz/orange mit Schnittschutz	2600	Drechsler Forstkultur Grube	ca. 110,-- DM

*) Firmenangabe erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.
**) Preise variieren je nach Mengenabnahme.

Kopfschutzkombinationen

Die nachfolgend aufgeführten Kopfschutzkombinationen bestehen aus Schutzhelm nach DIN 4840 F sowie Gehör- und Gesichtsschutz mit entsprechendem Steckadapter

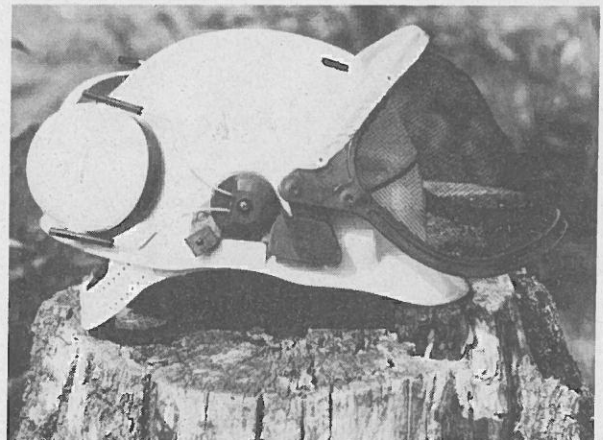


Abb. 4: Beispiel für einen Waldarbeiter-Schutzhelm mit Gehör- und Gesichtsschutz

Tabelle 6: Kopfschutzkombinationen

Artikel	Firma*)	Preis/Komb.**) incl. MWSt.	Bemerkung
Waldarbeiterschutzhelm Schubert/Peltor- Zubehör Gewicht: 590 g	Demharter Grube Fähnle Forstkultur Peltor Stihl	ca. 70,-- DM	FPA-anerkannt
Waldarbeiterschutzhelm VOSS/Peltor-Zubehör Gewicht: 530 g	Peltor Stihl Voss	ca. 70,-- DM	FPA-anerkannt
Waldarbeiterschutzhelm Lockweiler/No/Noise/ EPDK-Zubehör Gewicht: 600 g	Lockweiler	ca. 50,-- DM	(z. Z. noch in FPA-Prüfung, Gebrauchstest erfüllt)
Waldarbeiterschutzhelm Peltor G22d ABS/ Peltor-Zubehör Gewicht: 590 g	Peltor	ca. 55,-- DM	(z. Z. noch in FPA-Prüfung, Gebrauchstest erfüllt)

*) Firmenangabe erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit;
Adressen beim KWF erhältlich.
**) Preise variieren je nach Mengenabnahme.

Zubehörteile und Zusatzausrüstung (Nackenschutz etc.) sind auf Anfrage bei allen genannten Firmen erhältlich.

Schutzkleidung zur Ausbringung von Gefahrstoffen

Schutzkleidung zur Ausbringung von Gefahrstoffen wurde im Verlaufe des Jahres 1986 bis Anfang Juli 1987 bei den Teststellen getestet. Die Ergebnisse werden z. Z. noch zusammengestellt. Das KWF wird darüber in einer der kommenden FTI gesondert berichten. Nachfolgende Tabellen zeigen Produktübersichten.

Tabelle 7: Anzüge

Artikel	Firma *)	Einsatzdauer	Preis/Stück **) incl. MWSt.
Tempex-Schutzanzug reißfestes Nylon-Kanvas mit Plou-wet-Nässe-sperrschicht	Tempex	LZ	J: ca. 90,-- DM LH: ca. 70,-- DM Kapuze: ca. 16,-- DM
Tyvek-Overall weiß, blau oder grün, Vliesstoff, Einwegausführung, wenig strapazierfähig, wasserabweisend, niedriges Gewicht mit Kapuze, 4 Größen	Demharter Breidenbach Fähnle Fehlmann Finnimport Kirchner Lang + Lang	KZ	ca. 15,-- DM bis 19,-- DM je nach Farbe
Nylon Combi mit Kapuze, schwarz	Fehlmann (CH)	LZ	ca. 25,-- DM
Strongonyl-Jacke mit Kapuze	Demharter Forstkultur	LZ	J: ca. 40,-- DM LH: ca. 30,-- DM
Strongonyl-Latzhose	Grube ISP		
Strongotex-Kesselanzug Overall	Demharter ISP	LZ	ca. 160,-- DM
Strongotex-Jacke + Latzhose	Demharter ISP	LZ	J: ca. 75,-- DM LH: ca. 75,-- DM
Unisafe Toxi-F (Anzug) und Toxi-G (Overall)	Grube Kraus	LZ	Toxi-F: ca. 282,-- DM Toxi-G: ca. 352,-- DM
GORE-TEX-Anzug	Forstkultur Grube HF	LZ	ca. 400,-- DM
Spritzanzug 60 % Baumwolle, 40 % Polyamid	Forstkultur Grube	LZ	ca. 200,-- DM

*) Firmenangabe erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.

**) Preise variieren je nach Mengenabnahme.


KZ: Kurzzeiteinsatz
LZ: Langzeiteinsatz

Atemschutz

Tabelle 8: Atemschutzmasken *)**

Artikel	Firma *)	Preis/Stück **) incl. MWSt.	Bemerkung
Vollmaske BRK 720 mit Kombifilter	Demharter Forstkultur Grube	ca. 230,-- DM	Ersatzfilter auf Anfrage erhältlich

Tabelle 8 (Fortsetzung)

Artikel	Firma *)	Preis/Stück **) incl. MWSt.	Bemerkung
Halbmaske „Colonia“ kompl. mit 39 Ast.A1P2	Forstkultur Grube	ca. 79,-- DM	Ersatzfilter auf Anfrage erhältlich
kompl. mit 40 Ast.A2P3		ca. 80,-- DM	
Halbmaske „SR-62/80“ Sundström/Beiersdorf inkl. Gasfilter A2 Partikelfilter P3 und Vorfilter	Forstkultur Grube	ca. 98,-- DM	Ersatzfilter auf Anfrage erhältlich
3 M Partikelmaske 8820 P2 nach DIN 58645	3 M Demharter	ca. 12,-- DM	
Einwegmaske zum Schutz vor gesundheitsschädlichen Feststoffen (z. B. Stäuben), nicht vor Gasen	Forstkultur Grube		

*) Firmenangabe erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.

**) Preise variieren je nach Mengenabnahme.

***) In der Forstwirtschaft sind überwiegend Halbmasken gebräuchlich, Vollmasken werden nur selten eingesetzt.

Handschutz

Tabelle 9: Schutzhandschuhe zur Ausbringung gefährlicher Arbeitsstoffe

Artikel	Firma *)	Preis/Stück **) incl. MWSt.
neopren-überzogener Schutzhandschuh mit guten Naßgriffeigenschaften	Demharter Forstkultur Grube Lang + Lang	ca. 6,-- DM
„HYCRON“, Textilgewebe mit Nitrilkauschukbeschichtung	Demharter Fähnle	ca. 8,-- DM
„Strongoflex“ Standard DIN 4841, vollbeschichtet mit PVC	ISP	ca. 7,-- DM
„Strongoflex“ Handrücken unbeschichtet, Baumwolltrikot	ISP	ca. 7,-- DM

*) Firmenangabe erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.

**) Preise variieren je nach Mengenabnahme.

Schutzhandschuhe für alle übrigen Arbeiten sind ebenfalls bei allen o.g. Firmen erhältlich. Üblich sind Rinds- bzw. Schweinslederhandschuhe mit Textiltrücken, Pulsschutz etc. sowie speziell für Motorsägearbeiten neuerdings Strickhandschuhe mit Kunststoffgitterbeschichtung oder Kunststoffnoppen. Handschuhe für Rückearbeiten oder weitere Spezialhandschuhe können ebenfalls bei den Firmen nachgefragt werden.

Anschrift des Autors:
FR. Jörg Hartfiel
KWF - Spremberger Straße 1
D-6114 Groß-Umstadt

Fachschule für Forstwirtschaft in Arnsberg-Obereimer

W. Keimer

Mit Beginn des neuen Schuljahres wird Anfang September 1987 im Gebäude der Landesforstschule in Arnsberg-Obereimer eine 1-jährige „Fachschule für Forstwirtschaft“ ihren Betrieb aufnehmen. Die Konzeption entspricht den Vorgaben eines Beschlusses der Kultusministerkonferenz von 1985 („Rahmenvereinbarung über Fachschulen mit 1-

jähriger Ausbildungsdauer - Fachbereich Agrarwirtschaft“). Der Bildungsgang führt zu dem Berufsabschluß „Staatlich geprüfter Wirtschaftler für Forstwirtschaft / Staatlich geprüfte Wirtschaftlerin für Forstwirtschaft“. Für die Aufnahme in die Fachschule sind erforderlich:

- Der Abschluß der Hauptschule oder ein gleichwertiger Bildungsabschluß,
- der Abschluß der Berufsschule oder ein gleichwertiger Bildungsstand,
- der Nachweis der erfolgreichen Abschlußprüfung in einem Ausbildungsberuf der Agrarwirtschaft,
- der Nachweis einer mindestens 2-jährigen praktischen Tätigkeit in der Forstwirtschaft (Forstbetrieb oder Landwirtschaftsbetrieb mit Wald) nach der Berufsabschlußprüfung.

Das Projekt geht auf den einstimmigen Beschluß des Kuratoriums der Landesforstschule zurück. In dem Kuratorium sind Angehörige der Organisationen der forstlichen Arbeitnehmer und der Waldbesitzer vertreten. Der Vorschlag des Kuratoriums war notwendig geworden, weil die bisher in der Landesforstschule betriebene Forstliche Fachoberschule aus schulrechtlichen Gründen ihren Betrieb im Jahr 1988 einstellen muß.

Das Bildungsangebot der neuen Fachschule für Forstwirtschaft richtet sich insbesondere auch an Waldbesitzernachkommen - z. B. aus gemischten land- und forstwirtschaftlichen Betrieben.

Zum Verständnis ein Blick auf die Waldbesitzverteilung in Nordrhein-Westfalen: 68 v. H. sind Privatwald, nur 13 v. H. sind Staatswald.

Träger der Landesforstschule ist die Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe. Errichtung und Betrieb der neuen Fachschule liegen ebenfalls in der Zuständigkeit der Landwirtschaftskammer. Die Landwirtschaftskammer betreibt auf gleicher rechtlicher Grundlage je eine Fachschule für Landwirtschaft und für Gartenbau.

Die Studententafel der Fachschule sieht insgesamt 34 Wochenstunden vor. Schwerpunkte des vorgesehenen Unterrichts liegen in den Bereichen Technische Produktion, Biologische Produktion und Wirtschaftslehre.

Der Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen hat die Einrichtung der Fachschule vorerst als Schulversuch genehmigt. Die bisherigen Anmeldungen für den ersten Durchgang haben die Erwartungen deutlich übertroffen. Durch die Einrichtung der Fachschule für Forstwirtschaft wird die Aufgabenstellung für die Waldarbeitsschule des Landes NRW nicht betroffen.

Anschrift des Autors:

Min. Rat W. Keimer
MURL - Schwannstraße 3
D-4000 Düsseldorf 30

Seminar für Arbeitslehrer und betriebliche Ausbilder an der Forstarbeitsschule Eppelborn 1987

Peter Fleder

1. Teilnehmerkreis

Das vom Arbeitsausschuß „Waldarbeitsschulen“ (WAS) des KWF zusammen mit der Forstarbeitsschule (FAS) vom 1.-4. 6. 87 veranstaltete Seminar war sehr heterogen besucht: Neben Arbeitslehrern und Lehrmeistern nahmen Revierleiter von Ausbildungsrevieren, ein Vertreter der Landwirtschaftskammer Weser-Ems und zwei dänische Fachlehrer teil. Das hatte den Vorteil, daß die aufgeworfenen Probleme aus verschiedener Sicht beleuchtet werden konnten. Die dänischen Kollegen ermöglichten darüber hinaus einen Ausbildungsvergleich mit einem skandinavischen Land.

2. Ziel des Seminars

war es, durch länderübergreifenden Meinungsaustausch und durch gegenseitige Informationen neue Aspekte in der Forstwirmausbildung zu gewinnen. Vorgehensweise, Schwerpunktsetzung und vor Ort aufgefallene Probleme sollten offen diskutiert werden.

3. Programminhalte

3.1 Die Forstarbeitsschule Eppelborn

Ihre Aufgabenbereiche liegen in der Aus- und Fortbildung von Waldarbeitern, dazu gehört auch die „Nachbarschaftshilfe“ für das Land Luxemburg. Daneben fiel die Palette von Zusatzangeboten auf, z. B.

- Aus- und Fortbildung von Feld- und Forstschutzbeauftragten;
- Motorsägenlehrgänge z. B. für das Straßenbauamt.

Außerdem erfolgt von der Schule aus die Ausbildungsberatung für die 13 saarländischen Forstämter.

Für praktische Übungen steht der FAS ein ca. 300 ha großer staatlicher Waldkomplex zur Verfügung, der unmittelbar an die Schule angrenzt und von dieser komplett in Eigenregie bewirtschaftet wird (Ausnahme: Genehmigung der Jahresbetriebspläne durch das zuständige Forstamt, Holzverkauf). Praxisbezug und problemloser Zugriff zu den benötigten Beständen wird so gewährleistet.

3.2 Ausbildungsschritte, -inhalte

Für den Bereich der FAS Eppelborn wurde aufgezeigt, wie die Auszubildenden an den Wissensumfang und an die

notwendigen Fertigkeiten herangeführt werden. So werden z. B. die Feilübungen im ersten Lehrjahr an einem einfachen Blech, im 3. Lehrjahr dann an der Motorsägenkette durchgeführt. Schwerpunkte im Umgang mit der Motorsäge sind das Fällen im Buchenstarkholz und die Windwurfaufarbeitung mit dem Ziel, den Prüfungsabsolventen gut vorbereitet in diese im Saarland häufig vorkommenden Aufgaben zu entlassen.

Der gesamte Ausbildungsinhalt ist dargestellt in „Der Forstwirt“ - Unterlagen zur beruflichen Bildung (FOMA) und im „Leitfaden für die Durchführung der betrieblichen Ausbildung“, einer Veröffentlichung des Arbeitsausschusses „Waldarbeitsschulen“ des KWF als Ergebnis einer bundesweiten Absprache der Waldarbeitsschulen. Bei der Diskussion dieses Leitfadens wurde festgestellt, daß er als Anhalt für eine bundeseinheitliche Forstwirmausbildung dienen sollte. Schwerpunktbildung ist jedoch sinnvoll und nötig.

3.3 Schwerpunkte in der Ausbildung

Wird der Auszubildende mit Theorie (= Kenntnisse) überfrachtet?

Wo kann reduziert werden?

Diese heiß diskutierten Fragen blieben offen, jedoch war man sich weitgehend einig, daß bis zu 50% Kenntnisvermittlung in der überbetrieblichen Ausbildung (= an den WAS, Berufsschulen) angemessen wäre.

Einzelschwerpunkte in der betrieblichen Ausbildung sind u. a. Arbeitssicherheit, Fertigkeit in den Arbeiten sowie Werkzeugkunde und -wartung. Als Höchststärke der einzelnen Unterweisungsgruppe wurden allgemein 6 Auszubildende je Ausbilder angesehen (Lehrerfolg; Sicherheit).

3.4 Lehr- und Lernmittel

An Unterlagen wurden angegeben:

Als umfassende Arbeitsunterlage gibt es die Forstwirtschaftsmappe (FOMA). Z. Zt. wird die 3. Auflage erarbeitet.

- Leitfaden für die Ausbildung zum Forstwirt
- „Ökoatlas“ (Thema Umweltschutz)
- Folienmappe „Umweltverunreinigung“.

„Eigengestrickte“ Lehrunterlagen, angereichert mit Arbeitsblättern, werden z. Zt. überall verwendet.

3.5 Prüfung

Vorbereitung, Durchführung und Bewertung werden manchmal unterschiedlich gehandhabt. Zur Vereinheitlichung war bereits in diesem Jahr an der WAS Laubau ein Prüferseminar durchgeführt worden. Dessen Ergebnisse wurden kurz angesprochen (s. FTI 5/87).

Einig war man sich, daß man dem „Prüfling an der Grenze“ keinen Gefallen mit einem Bestehenlassen macht: niedere Verdienste, höhere körperliche Belastung, hohes Unfallrisiko und Unzufriedenheit in der Berufsausübung konnten aus Beispielen hergeleitet werden.

In diesem Zusammenhang wurde auf das Berichtsheft verwiesen, dessen ordentliche Führung als Zulassungsvoraussetzung angesehen wird. Auf die Pflicht zur Überwachung durch Ausbilder und Auszubildenden muß dabei verwiesen werden.

4. Arbeitssicherheit – Arbeitsschutzkleidung

Schwerpunkte waren die Vorstellung verschiedener Schutzhelme mit Hinweisen auf die (Un-) Brauchbarkeit der unterschiedlichen Schutzvorrichtungen. Interessant war dabei das Wiederaufgreifen eines Drahtgesichtsschutzes, der lichtdurchlässiger als die Kunststofflösung ist, der aber trotz dünnen Geflechtes höhere Bruchfestigkeit als frühere Modelle zeigt (Sicht!). Die Lichtabsorption wird hier von 35–40% auf 23% gesenkt.

Gleichzeitig wurde auf Pflege und Tragedauer (ca. 5 Jahre) des Kopfschutzes, der auch laufend zu überprüfen ist, hingewiesen.

Des weiteren wurde die Wirkung der Schnittschutzeinlage v. a. unter dem Blickwinkel des verstärkten Einsatzes von Vollmeißelzahnketten angesprochen. Zum Verständnis wurde das Prüfverfahren des KWF vorgestellt. Unter Beachtung der Wirkungseinbußen durch das Waschen der Hosen wurde festgestellt, daß langfaserige Schutzzeilenlagen z. Zt. den zuverlässigsten Blockiereffekt für die Motorsäge haben.

Schließlich wurden verschiedene Sicherheitsschuhe/-stiefel vorgestellt. Erkennbar war die Schwierigkeit, Sicherheit (= massiver, steifer, schwerer Schuh) mit Tragekomfort zu verbinden.

Betont wurde allgemein, daß die Konstanz in der Unfallhäufigkeit im Walde weiterhin alle Anstrengungen erfordert, um die Waldarbeit sicherer zu machen. Dazu gehören neben intensiven Schulungen im Rahmen der Ausbildung hohe Prüfungs-Anforderungen und v. a. der Vollzug im Wald bzw. dessen Kontrolle. Gerade dieser letzte Punkt (Kontrolle v. a. durch die Revierleiter) und das vielfach fehlende Vorbild (Helm auf am Hiebsort auch für Revierleiter oder Forstamtsleiter) scheinen zumeist außer Acht gelassen zu werden.

Zwei Filme zur Verdeutlichung der Gefahren und als warnendes Beispiel wurden vorgestellt und diskutiert. Neben vereinzelt Bedenken herrschte weitgehend Einigkeit darüber, daß diese Form des Aufmerksammachens geeignet – weil abwechslungsreicher – sei als die ewig gleiche, alljährliche UVV-Belehrung anlässlich der Personalversammlungen.

Daneben wurden Schulungen von Forstamts- und Revierleitern angeregt, um diesem Personenkreis mehr als bisher die Notwendigkeit der ständigen Aufmerksamkeit bei der unfallträchtigen Waldarbeit zu verdeutlichen.

5. Blick über den Zaun

Zum Vergleich mit der Ausbildung in anderen Berufen wurde das Saarbergwerk besucht. Im Ausbildungsstollen Camphausen wurde nach einer Informationsstunde im Saal verdeutlicht, welche Ausbildungsinhalte in welchen Abschnitten enthalten sind, worauf Schwerpunkte gelegt

werden und welche Berufs- und Aufstiegschancen für den Bergmann bestehen:

Zahlen:

800 – 1000	jährliche Einstellungen im Durchschnitt der letzten Jahre
3000 – 4000	Prüflinge/Jahr (zentrale Prüfstelle)
37	Ausbilder
24000	Gesamtbelegschaft der Saarberg AG

Ausbildungsgliederung:

Einstellungstest: 6 Teile mit 120 Fragen; Angabe des Berufswunsches

1. Jahr: allgemeine Grundausbildung (für verschiedene Berufe)
2. Jahr: Spezialausbildung (für 25 Berufe, z. B. Bergmann)
3. Jahr: Ausbildung unter Tage in 5 Ausbildungsrevieren

Prüfung:

- von 62 verschiedenen Arbeiten unter Tage werden 10 geprüft
- 3 Monate vor Prüfungsbeginn werden die Prüflinge aus dem Untertagebau abgezogen und zentral – im Ausbildungslager Camphausen – drillmäßig auf die Prüfung vorbereitet
- Gewichtung Kenntnisse zu Fertigkeiten 50 : 50

Weitere Verwendung der Auszubildenden:

- Anfänger bei Saarberg AG werden nach erfolgreichem Abschluß (99,5% aller Prüflinge bestehen) übernommen
- Azubi der Arbeitsämter werden nach dem 1. Ausbildungsjahr an diese zurückgegeben.

Aufstiegsmöglichkeiten:

- Bergleute können über die Bergingenieurschule bis zum Bergingenieur aufsteigen.

Voraussetzungen: – ausgelernter Bergmann
– 18 Monate Praxis
– Bergvorschule
– Ingenieurschule

Auffällig war der intensive und planmäßige Ausbildungsvollzug mit starker Einbindung der Azubi in den Betrieb. Auch die soziale Fürsorge kam deutlich zum Ausdruck: kostenloser Fahrdienst, Bereitstellen von Sportmöglichkeiten etc.

6. Fazit

Das Seminar gestattete im Bereich Waldarbeit einen bundesweiten Gedanken- und Erfahrungsaustausch.

Überlegungen von der Schwerpunktfindung in der Ausbildung bis hin zur Vermittlung eines Einzelthemas, Praxisbindung sowie Auswahl und Einsatz von Lehr-/Lernmitteln boten vielfältige Gedankenanstöße für die schulische, überbetriebliche und betriebliche Ausbildung.

Gleichzeitig gab die Teilnahme von zwei sehr aufgeschlossenen, gut deutsch sprechenden dänischen Kollegen eine seltene Gelegenheit, länderübergreifende Vergleiche (mit überraschend vielen Parallelen) anzustellen. Aus vorgenannten Gründen sollte dieser Gedankenaustausch so oder in ähnlicher Form fortgeführt werden, wenn möglich mit einem „Blick über den Zaun“, in diesem Fall auf den Bergmann, um so eigene Probleme aus einem anderen Beobachtungswinkel ggf. neu zu überdenken.

Letztendlich sei dem Initiator dieses Seminars, Herrn FD Dr. Wodarz, für sein Engagement und dem Leiter der FAS Eppelborn, Herrn FOAR Jung, für seine kollegiale und gastfreundliche Aufnahme gedankt.

Anschrift des Autors:

FOR P. Fleder
Bayer. Waldarbeitschule Buchenbühl
Zum Felsenkeller 50
D-8500 Nürnberg 10

Einladung an die KWF-Mitglieder

Am 2. November 1962 wurde in Frankfurt/Main das Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) als Zusammenschluß von GEFFA und TZF gegründet.

Am 24. November 1987 soll in Groß-Umstadt des 25jährigen Bestehens gedacht werden.

Um 15.30 Uhr erfolgt das Enthüllen eines Gedenksteinnes am KWF.

Ab 16.00 Uhr findet eine Feierstunde im Rittersaal des Pfälzer Schlosses in Groß-Umstadt, Georg-August-Zinn-Straße, statt.

Hierbei sind folgende Vorträge vorgesehen:

Min. Dirig. Jung, BML Bonn:

Ziele und Mittel des Bundes zur Entwicklung von Waldarbeit und Forsttechnik

Min. Dirig. Schneider, MLWF Mainz:

Aufgabe des KWF im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland

Prof. Dr. Steinlin, Freiburg:

Forstliche Arbeitswissenschaft, forstliche Arbeitslehre und forsttechnisches Prüfwesen in ihrer Bedeutung für die Rationalisierung der Forstwirtschaft

Dr. Dummel, Groß-Umstadt:

Aus der Tagesarbeit des KWF

Prof. Dr. Fröhlich, Wiesbaden:

Die Herausforderung der Zukunft

Alle Mitglieder des KWF sind dazu herzlich eingeladen.

Aus Organisationsgründen bitten wir um eine formlose Anmeldung bis zum 6. 11. 1987 an die Verwaltung des KWF.

Landforstmeister Wilhelm von Laer – 85 Jahre

Das langjährige Mitglied des KWF, Herr von Laer, kann am 18. September seinen 85. Geburtstag im Münsterland feiern.

In der Forstwirtschaft und im KWF ist er besonders bekannt geworden durch seine jahrzehntelangen Aktivitäten bei der Luftbildvermessung und -Interpretation. Er war auch Obmann des TZF-Arbeitsausschusses „Forstli-

che Photogrammetrie“. Einzelheiten seines Lebenslaufes sind in den FTI 9/1982 dargestellt.

Das KWF mit seinem Vorstand, Verwaltungsrat und seinen Mitgliedern gratuliert dem Jubilar ganz herzlich, verbunden mit guten Wünschen für das weitere Wohlergehen.

D. Rehschuh

Forstpräsident Helmut Paul zum 75. Geburtstag

Der ehemalige Leiter der Forstdirektion Tübingen, Forstpräsident a. D. Helmut Paul, feiert am 27. August 1987 seinen 75. Geburtstag und wer ihn kennt glaubt dies kaum, so vital, interessiert und gesellig ist der seit seines Lebens der Arbeitslehre besonders verbundene Jubilar.

Schon unmittelbar nach dem Studium in Freiburg und Wien und der Forstl. Staatsprüfung in Stuttgart beschäftigte er sich vorrangig mit Fragen der Waldarbeit und für kurze Zeit war er auch Waldarbeitslehrer an der Waldarbeitschule in Hinterlangenbach im Schwarzwald. Hierher kehrte er nach Kriegsdienst während des ganzen Krieges und Gefangenschaft zurück. Gleichzeitig wurde ihm die Leitung des Forstamts Schönmünzach übertragen. Im Forstamt galt es vorrangig die schweren Eingriffe in den Wald durch die Besatzungsmächte zu bewältigen und die großen Kahlfächen in den Schwarzwaldhochlagen rasch wieder aufzuforsten. Dies wurde innerhalb weniger Jahre vorbildlich gemeistert. Als Schulleiter der Waldarbeitschule kümmerte sich Herr Paul vor allem um den Aufbau und die Schulung eines leistungsfähigen Waldarbeiterstandes, um seine Fortbildung durch Wanderschulungen im ganzen Bereich der Forstdirektion und um die Einführung besserer Arbeitsverfahren unter weitgehender Ausnützung der Technik.

Nach seiner Berufung an die Forstdirektion Tübingen als Leiter der Abteilung Waldarbeit konnte der Jubilar seine Erfahrungen und Ideen voll im ganzen Forstdirektionsbezirk umsetzen. Das heute noch moderne Verfahren der

Verakkordierung der Jungbestandspflege, die Kombination von Eigenmechanisierung und Einsatz von Unternehmern und der Ausbau eines Netzes von forsttechnischen Stützpunkten seien beispielhaft genannt.

1967 erfolgt die Bestellung zum Leiter der Forstdirektion Tübingen und Ernennung zum Forstpräsidenten. Mit dieser Tätigkeit blieb er der Waldarbeit und Forsttechnik verbunden und auch heute noch zehrt die Verwaltung von betriebswirtschaftlichen Weichenstellungen, die damals in die Wege geleitet wurden. Maschinelle Stammholzentindung und Gründung des Holzof Oberschwaben, der größten Forstbetriebgemeinschaft der Bundesrepublik, die heute ca. 80 000 Fm Schwachholz aus dem Wald aller Besitzarten bearbeitet und vermarktet, sind besonders herausragend. Die Leitungstätigkeit war geprägt vom Führungsstil des Jubilars. Von ihm wird heute noch gesprochen. Er verstand es die Vertreter der verschiedenen Fachrichtungen, Verwaltungen und Verbänden zusammen zu bringen und durch seine Sachlichkeit gepaart mit menschlicher Güte zu begeistern und für sich zu gewinnen. So konnte auch die Neugliederung der Forstverwaltung zur Anpassung an die allgemeine Verwaltung damals ohne besondere Schwierigkeiten vollzogen werden.

Alle Kollegen wünschen dem Jubilar, der heute in seiner Vaterstadt Esslingen a. N. lebt, zusammen mit seiner lieben Frau noch viele Jahre in guter Gesundheit.

Stoll

In eigener Sache: Sehr geehrter Abonnent, die Formherstellung der Druckerei entschuldigt sich für die schlechte Wiedergabe der Abbildungen in der Ausgabe Nr. 8/87. Diese sind durch technische Fehler in der Filmentwicklung entstanden.

Herausgeber: Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) e. V.
Schriftleitung: Dr. Dietrich Rehschuh, Spremberger Straße 1, 6114 Groß-Umstadt, Telefon (0 60 78) 20 17 - 19. „Forsttechnische Informationen“ Verlag: Fritz Nauth Erben u. Philipp Nauth Erben, Bonifaziusplatz 3, 6500 Mainz 1, Tel. (0 61 31) 67 20 06 + 61 16 59. Druck: Gebr. Nauth GmbH, 6500 Mainz 1. Erscheinungsweise: monatlich. Bezugspreis jährlich einschl. Versand und 7% MwSt. 40,- DM. Zahlung wird im voraus erbeten auf Konto „Fritz und Philipp Nauth“ Nr. 20 032 Sparkasse Mainz oder Postscheckkonto Ludwigshafen Nr. 786 26 - 679. Kündigungen bis 1. 10. jed. Jahres. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Mainz. Anschrift des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik e. V.: Spremberger Straße 1, 6114 Groß-Umstadt

Anzeigen-Redaktionsbüro G. Zimmermann, Fichtenstraße 62 (Postfach 31) 7258 Heimsheim, Tel. (0 70 33) 3 31 63
Einzelnummer: DM 4,80. Bei Bestellung den Betrag bitte in Briefmarken einsenden an den Verlag. Bei Mehrbestellung gegen Rechnung.

ISSN 0427-0029